

## Checkliste virtuelle Energiegemeinschaft

Zum Abhaken. Fokus: PV-Anlage, mehrere Häuser, Eigentümer und Mieter. Stand: 09.12.2025

### 1 Grundlagen und Ziele

- ☐ Zeile sind klar: Eigenverbrauch erhöhen, Kosten senken, Transparenz schaffen und Elektro-Mobilität berücksichtigen.
- ☐ Umfang ist fix: Welche Häuser gehören zur Gemeinschaft, welche Messpunkte und Verbraucher sind dabei, welche nicht?
- ☐ Betreiberrolle ist festgelegt (Eigentümerschaft, STWEG, Verwaltung oder Contractor) inklusive Stellvertretung und Vollmacht.

### 2 Teilnehmende und Stammdaten

- ☐ Teilnehmerliste ist vollständig: Eigentümer, Mieter, Gewerbe, Allgemeinverbrauch, Ladestationen, allfällige weitere Verbraucher.
- ☐ Stammdaten sind sauber: Namen, Adressen, Wohnungsbezug, Messpunktzuordnung, Zustelladressen, Kontaktpersonen.
- ☐ Prozess für Ein und Austritt steht: Mieterwechsel, Leerstand, Nutzerwechsel bei Ladestationen, Stichtage und Meldefristen.

### 3 Technik, Messung und Datenkommunikation

- ☐ PV-Anlage ist dokumentiert: Leistung, Standort, Inbetriebnahme, Einspeisepunkt.
- ☐ Messung ist vollständig: Produktionsmessung, Bezugsmessung je Einheit, Allgemeinverbrauch, optional Speicher und Ladestationen als eigene Messpunkte.
- ☐ Datenkommunikation läuft stabil: Auslesung, Zeitauflösung (z.B. 15 Minuten), Datenqualität, Zugriff und Zuständigkeiten.

### 4 Messkonzept

- ☐ Verteilregel ist eindeutig und abrechenbar (wie wird PV Strom pro Zeitintervall zugeteilt).
- ☐ Speicherlogik ist klar: Laden, Entladen, Verluste und Zuordnung.
- ☐ Ladestationen sind sauber abgebildet: Messpunkte, Nutzerzuordnung, Umgang bei Wechsel und Unklarheiten.

### 5 Datenschutz und Einwilligungen

- ☐ Einwilligungen für Messdaten und Abrechnung liegen vor (insbesondere für Mieter).

- ☐ Regelung Datenzugriff ist klar: Wer sieht welche Detailstufe, wofür und wie lange werden Daten aufbewahrt.
- ☐ Teilnehmende sind verständlich informiert (Kurzblatt) inklusive Kontaktweg bei Fragen.

## **6 Abrechnung und Korrekturen (durch die TBW)**

- ☐ Abrechnungsperiode ist festgelegt (z.B. quartalsweise).
- ☐ Ersatzwertlogik bei Datenlücken ist definiert: Nachlieferung, Ersatzwert gemäss Konzept.
- ☐ Korrekturprozess ist definiert: Korrekturfrist, Darstellung in Folgerechnung, Verantwortlichkeiten.
- ☐ Transparenz ist gewährleistet: Auf der Abrechnung sind Solarstromanteil und Netzstromanteil nachvollziehbar.

## **7 Preise und Kosten (durch die TBW/deineEnergie)**

- ☐ Preisblatt ist vorhanden: Eigenverbrauchspreis, Netzbezug, Grundgebühr, Servicefee, Messkosten, Mutationspauschalen.
- ☐ Preisänderungsprozess ist klar (Mitteilungsfrist).
- ☐ Kostenverteilung ist geklärt: Umbauten, Zusatzmessung, Plattform, Betrieb, Support.

## **8 Zahlung, Mahnwesen, Risiko (TBW und Vertragspartner)**

- ☐ Schuldnerschaft ist klar (wer ist Vertragspartner und Zahlungspflichtiger).
- ☐ Debitorenrisiko ist geregelt (wer trägt Ausfälle einzelner Teilnehmender).
- ☐ Sicherstellungen sind definiert (ab wann Akonto oder Kautions verlangt werden kann).
- ☐ Mahn und Inkassoprozess ist definiert, inklusive Ausschlussprozess bei wiederholtem Verzug.

## **9 Betrieb und Qualität (Reglement TBW)**

- ☐ Wer prüft Datenqualität, wer reagiert bei Ausfällen, wie werden Fehler behoben.
- ☐ Störfallregel ist klar: Vorgehen bei Systemausfall, Kommunikationsproblemen, Messfehlern.
- ☐ Änderungen im Betrieb sind geregelt: neue Verbraucher, zusätzliche Ladestationen, Speicher Nachrüstung, Umbauten.

## **10 Go/No-Go vor Start**

- ☐ Teilnehmerliste, Messpunktliste, Messkonzept und Preisblatt sind final und unterschiftsbereit.
- ☐ Startdatum ist definiert und allen Teilnehmenden kommuniziert.